

Patienteninformationen über empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Gesundheitsvorsorge

Der allgemeine Gesundheits-Check
Kardiovaskuläre Risikofaktoren
Freie Bahn! Thrombose-Prophylaxe
Immunsystem stärken
Freie Radikale

Allergie & Unverträglichkeit

Allergien – Diagnose per Bluttest
Allergien gegen Zahnersatzmaterialien
Amalgam – belastet oder nicht?
Lactose-Intoleranz
Störung der Darmflora

Gesund alt werden

Osteoporose
Anti-Aging für Sie
Anti-Aging für den Mann

Krebsvorsorge

Früherkennung Prostatakrebs
Früherkennung Gebärmutterhalskrebs
Früherkennung Darmkrebs
Früherkennung Harnblasenkrebs

Infektionsvorsorge

Sexuell übertragbare Erkrankungen
Chlamydieninfektion
Der HIV-Test
Sicher reisen – Hepatitis A und B
Implantatverlust durch Parodontitis

Schwangerschaft

Infektionen in der Schwangerschaft
Frühdagnostik in der Schwangerschaft
Diabetes in der Schwangerschaft

Hinweis für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Bitte beachten Sie, dass die gewünschten Gesundheitsleistungen nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung gehören. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten der von Ihnen gewünschten medizinischen Leistungen ganz oder anteilig zu übernehmen. Auch die Kosten der gewünschten Laboranalysen müssen Sie dementsprechend selber tragen. Die ermittelten Laborergebnisse werden dem behandelnden Arzt zugestellt.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung!

Krebsvorsorge Gebärmutterhals



Gebärmutterhalskrebs

Früherkennung
mit dem HP-Viren-Test
und dem ThinPrep®Pap-Test

Der Gebärmutterhalskrebs, in der medizinischen Fachsprache Zervixkarzinom genannt, gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen der Frau. Seit Einführung der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchung, bei der ein Abstrich vom Gebärmutterhals mikroskopisch auf erkennbare Krebsvorstufen untersucht wird, ist die Sterberate an Gebärmutterhalskrebs in Deutschland erheblich gesunken. Rund 50 % der Frauen nehmen regelmäßig an der Vorsorgeuntersuchung teil. Immer noch erkranken jedoch viele Frauen an Gebärmutterhalskrebs, obwohl sie am Vorsorgeprogramm teilgenommen haben.

HP-Viren – Einschätzung des persönlichen Risikos

Nicht alle HP-Viren sind gefährlich

Die Hälfte aller sexuell aktiven Frauen infiziert sich

Ein Test gibt Sicherheit

Seit einigen Jahren ist bekannt, dass als wichtigste Auslöser für die Entstehung des Gebärmutterhalskrebses Infektionen mit bestimmten humanen Papillomviren (HPV) gelten. HPV sind sexuell übertragbar und können auch genitale Warzen verursachen. Bei jüngeren Frauen scheint das Gewebe am Gebärmutterhals besonders empfänglich für eine Infektion zu sein. Insgesamt erleiden bis zu 50 % der sexuell aktiven Frauen im Laufe ihres Lebens eine HPV-Infektion. Bei 80 % dieser Frauen bekämpft die körpereigene Abwehr die Infektion innerhalb eines Jahres erfolgreich, während bei 20 % eine chronische Infektion über Jahre fortbesteht. Diese Gruppe von Frauen hat ein stark erhöhtes Risiko, Gebärmutterhalskrebs zu entwickeln.

Mit einer Laboruntersuchung können Sie feststellen lassen, ob eine Infektion mit krebserregenden HPV-Typen vorliegt und ob ggf. häufiger Untersuchungen zytologischer Abstriche vorgenommen werden sollten. Wie bei allen Krebsarten ist die Heilungschance bei einer frühen Erkennung größer.

Von der gesetzlichen Krankenversicherung wird der HPV-Test nur bei auffälligem Abstrich (PAP IIIId) oder nach Zervix-OP übernommen.

ThinPrep®Pap-Test – Reduzierung des Risikos

Mit dem Pap-Test anhand eines Abstrichpräparates können Anzeichen von Zellveränderungen frühzeitig entdeckt werden. Dieser Test wurde vor mehr als 60 Jahren entwickelt und hat sich seither technisch nicht geändert.

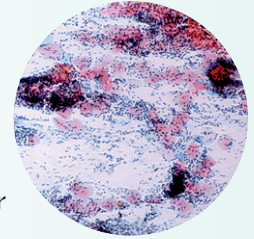
Die regelmäßige Untersuchung von Abstrichpräparaten ist wichtig zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs, da erste Zellveränderungen ohne Symptome oder Schmerzen beginnen. Wenn Sie regelmäßig einen Abstrich machen lassen, beteiligen Sie sich aktiv an der Aufrechterhaltung Ihrer Gesundheit.

Beim normalen Pap-Test werden die vom Gebärmutterhals abgeschabten Zellen auf einen Glasobjektträger ausgestrichen. Dabei kann es vorkommen, dass sich die Zellen teilweise überlappen. Außerdem bleiben die meisten Zellen auf dem Abstrichtupfer, mit dem die Probe entnommen wird, hängen. Dadurch können nicht alle Zellen beurteilt werden.

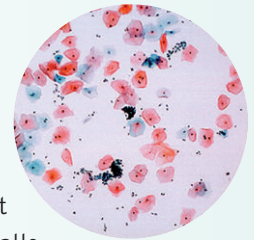
Beim ThinPrep®Pap-Test werden die Zellen auf dieselbe Art gewonnen, dann jedoch in einen Plastikbehälter mit einer Konservierungslösung gespült. So bleiben alle abgestrichenen Zellen für die Untersuchung im Labor erhalten. Studien haben gezeigt, dass der ThinPrep®Pap-Test genauere Ergebnisse als der herkömmliche Abstrich liefert.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Vorteilen des ThinPrep®Pap-Tests, damit Sie bei der nächsten Vorsorgeuntersuchung wählen können. Lassen Sie sich dabei auch über die Möglichkeit der HPV-Impfung aufklären.

Auf Wunsch kann die Untersuchung der Probe auf HP-Viren aus dem gleichen Probenmaterial durchgeführt werden. So ist nur ein einziger Abstrich notwendig.



Normaler Abstrich



Der ThinPrep® Pap-Test ermöglicht eine genauere Ansicht